



Brig, 14. November 2012

—

Stiftung Heidi + Peter Wenger

Rückblick und Ausblick

—

Liebe Freundinnen und Freunde,

Die Stiftung Heidi+Peter Wenger kann auf ein ereignisreiches und interessantes Jahr zurückblicken.

Der Stiftungsrat, mit Carlo Dellberg, Jürg Brühlmann, Ruedi Lattmann, Françoise Vanotti sowie Leentje und Damian Walliser setzen sich für die Erhaltung und Bekanntmachung der Werke der beiden Briger Architekten ein. Sie erforscht, unterrichtet und fördert grundsätzliche Themen mit Bezug auf Wengers Ideologie und Tätigkeiten wie Architektur, Literatur, Kunst, Fotografie, Film, Musik und Technik.

Am Wochenende vom 21./22. September 2012 wurde ein Ausflug nach Tramelan und La-Chaux-de-Fonds unternommen. 24 Interessierte besichtigten ein spätes Hauptwerk der Wenger Architekten, das *CIP* in Tramelan (Wettbewerb 1979, Ausführung 1982-91) und die Frühwerke von Le Corbusier in La-Chaux-de-Fonds, das Haus *Maison Blanche* und die *Villa Schwob*.

Am 26. Oktober 2012 fand in der Mediathek Wallis in Brig ein Anlass über die Nachkriegsarchitektur im Oberwallis statt. Der Themenabend wurde in Zusammenarbeit mit dem Architekturmagazin Hochparterre und der Mediathek organisiert. Neben einem allgemeinen Referat über die Nachkriegsarchitektur im Oberwallis im nationalen und internationalen Kontext von Damian Walliser, wurden, als Fallbeispiel, die architektonischen Qualitäten des Grenzsanitätsgebäude von Heidi+Peter Wenger in Brig von Leentje Walliser Garrels erläutert. Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion unter der Leitung von Werner Huber (Hochparterre) mit Roland Imhof (Stadtarchitekt Brig), Renaud Bucher (Kant. Denkmalpfleger Wallis), Anton Ruppen (Adjunkt Kantonsarchitekt Wallis), Roger Guntern (Architekt Umbau Atelier Wenger) und Ruedi Lattman (Stiftung Wenger), umrahmt von einer kleinen Ausstellung mit Ikonen der Nachkriegsarchitektur von Heidi+Peter Wenger im Oberwallis, statt.

Mit diesem Anlass wollte die Stiftung mit der Aufarbeitung des im Oberwallis noch wenig erforschten Themas beginnen und auf das vom Abbruch bedrohte Grenzsanitätsgebäude in Brig und auf dessen Qualitäten aufmerksam machen.

Die Stiftung hofft, dass ein allfälliger Neubau im Osten des Bahnhofsplatzes die bestehende lineare Struktur der Gebäudezeile beibehält und das Grenzsanitätsgebäude als wichtiger Zeit- und Architekturzeuge der Nachwelt erhalten bleibt.

Die Stiftung begleitet seit ihrer erfolgreichen Einsprache im Sommer 2011 den Umbau des Haus Pacozzi/Atelier Wenger, an der Furkastrasse in Brig. Zurzeit sind die Umbauarbeiten in vollem Gange.

Ende September wurde die Homepage der Stiftung H+PW aufgeschaltet. Die Kommunikationsfirma Spinform hat unentgeltlich eine faszinierende und vielschichtige Internet-Plattform mit Informationen über Aktuelle Anlässe, das Architektenpaar Heidi und Peter Wenger, deren Architektur und ihre Tätigkeiten und Kontakt mit der Stiftung geschaffen.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit auch auf die Möglichkeit aufmerksam machen, auf der Homepage das Buch Heidi und Peter Wenger Architekten von Jürg Brühlmann, Rotten Verlag, zum Vozugspreis von CHF 40.- (exkl. Versand) z.B. als Weihnachtsgeschenk zu bestellen.

Im Jahr 2013 beabsichtigt die Stiftung zwei Anlässe mit dem Thema Umbau von 50-er-Jahre Bauten durchzuführen: Ein Ausflug an den Genfersee nach Changins zur Station fédérale de recherches agronomique (SFRA), einem Hauptwerk von Heidi und Peter Wenger sowie des Petit Maison von Le Corbusier in Vevey. Zudem steht im April eine Besichtigung des umgebauten Haus Pacozzi/Atelier Wenger mit einem Podiumsgespräch mit Architekt, Bauherr, Denkmalpflege, Stadtarchitekt auf dem Programm.

Die Vorbereitungen für einen grossen Anlass mit dem Thema ‚Alpen-Chalets‘ im Jahr 2014 mit Ausstellung, Spaziergang und Besichtigung des Trigons auf dem Rosswald und diversen Rahmenveranstaltungen haben bereits begonnen.

Architekturinteressierten soll ein Stadtspaziergang Heidi + Peter Wenger in Brig in Zusammenarbeit mit dem Museum im Stockalperschloss und Brig-Belalp-Tourismus angeboten werden. Hierzu soll eine kleine Broschüre mit Stadtplan und Kurzbeschreibung der Gebäude erstellt werden. Der Spaziergang könnte mit oder ohne Führung angeboten werden.

Offenbar stossen die Bemühungen der Stiftung im Oberwallis auf ein reges Interesse und scheinen ein echtes Bedürfnis zu sein. Um dieses möglichst professionelle Engagement aufrecht zu erhalten, benötigt die Stiftung, trotz unentgeltlicher Arbeit des Stiftungsrates, finanzielle Unterstützung.

Daher sind wir euch sehr dankbar, wenn ihr den Jahresbeitrag von Fr. 60.- bzw. Fr. 30.- für Studenten, mit dem beigefügten Einzahlungsschein einbezahlt. Wir danken euch ganz herzlich für euer Interesse und eure wertvolle Unterstützung.

Zur aktiven Unterstützung und Mithilfe bei der Organisation von Anlässen, Administration und Führungen des Stadtspaziergang Wenger in Brig ist jede Hilfe herzlich willkommen. Freiwillige und Interessierte melden sich bitte beim Stiftungsrat.

Wir wünschen eine schöne Adventszeit und freuen uns auf ein vielversprechendes 2013!

—

Freundlicher Gruss

Damian Walliser  
Präsident Stiftung H+PW

—

Beilage: ES Jahresbeitrag Stiftung H+PW: CHF 60.- / Student CHF 30.-